



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 12. Februar 2019**

Ausgabe 030

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter gratuliert Rolf Zehetbauer zum 90. Geburtstag	3
› Pilotprojekt Grüner Pfeil für den Radverkehr startet	4
› Vollversammlung des Stadtrats live im Internet	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Haidhausen	6
› Infoveranstaltung zu Freiflächen am Oskar-von-Miller-Ring	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Mittwoch, 13. Februar, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Eröffnung der Ausstellung „Karen Pontoppidan. The One Woman Group Exhibition“ mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Der Direktor des Museums Villa Stuck, Michael Buhrs, begrüßt die Gäste. Im Anschluss folgt ein Gespräch mit der Kuratorin Dr. Ellen Maurer-Zilioli und der Künstlerin Karen Pontoppidan.

Wiederholung

**Mittwoch, 13. Februar, 19 Uhr, NS-Dokumentationzentrum, Max-Mannheimer-Platz 1**

Eröffnung der Kunstinstallation „Ronit Agassi. The Fifth Season“ mit Redebeiträgen von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Professorin Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums. Eine Einführung gibt die Kuratorin der Ausstellung, Sabine Brantl.

**Achtung Redaktionen:** Am Mittwoch, 13. Februar, 11 Uhr, findet eine Pressevorbesichtigung statt. Um Akkreditierung wird gebeten per E-Mail an [presse.nsdoku@muenchen.de](mailto:presse.nsdoku@muenchen.de).

**Donnerstag, 14. Februar, 15 Uhr, Infostand Viktualienmarkt, gegenüber vom Biergarten und Liesl-Karlstadt-Brunnen**

Kommunalreferentin Kristina Frank und Umweltreferentin Stephanie Jacobs sprechen Grußworte bei der Pressekonferenz „Einmal ohne, bitte“, einer Kampagne für verpackungsfreies Einkaufen von rehab republic e.V.

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 19. Februar, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Erkerbar, Am Platzl 9 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel).

**Dienstag, 19. Februar, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 19. Februar, 18.30 Uhr, Gaststätte „Königlicher Hirschgarten“, Stadl, Hirschgarten 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Anna Hanusch statt.

**Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr, Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann).

**Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching).

## Meldungen

**OB Reiter gratuliert Rolf Zehetbauer zum 90. Geburtstag**

(12.2.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Rolf Zehetbauer zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „Als Filmarchitekt beeinflussten Sie wie kein anderer die deutsche Filmlandschaft. Auf unnachahmliche Weise schufen Sie mit Ihren Bauten in den Köpfen der Zuschauer ein Zeit- und Raumgebilde, in welchem sie sich gerne aufhielten. Schon in jungen Jahren zeigte sich Ihr Talent – man erinnere sich an den Science-Fiction-Film ‚Der Herr vom anderen Stern‘ mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle. Über die Jahre entwickelten Sie bei der Mitarbeit von Hunderten von Film- und TV-Produktionen Ihre unverwechselbare Handschrift weiter, weswegen es nicht verwunderlich ist, dass Sie für Ihr Wirken mit allen Preisen geehrt wurden, welche die Filmwelt zu bieten hat. Ihre künstlerische Arbeit brachte Ihnen schon 1957 mit Robert Siodmaks Film ‚Nachts, wenn der Teufel kam‘ mit Mario Adorf in der Hauptrolle eines von vier ‚Filmbändern in Gold‘ ein. Für eines Ihrer Meisterwerke holten Sie sogar das Flair Hollywoods in unsere Stadt, als Sie nicht nur den ‚British Academy Award‘, sondern auch den ‚Oscar‘ für Bob Fosses ‚Cabaret‘ (1972) erhielten. Es folgten Bundesfilmpreise für Fassbinders ‚Despair‘ (1978), Wolfgang Petersens ‚Unendliche Geschichte‘ (1985) und Joseph Vilsmaiers ‚Comedian Harmonists‘ (1998). Die ‚Goldene Kamera‘ bekamen Sie für die genialen Bauten, die Sie für den Welterfolg ‚Das Boot‘ erschaffen haben.

Doch Sie verstanden sich nicht nur auf hervorragende Art und Weise auf die Szenografie – nein, Ihre Interessen waren mannigfaltig: So entwarfen Sie 1995 die markante Innenarchitektur des Deutschen Museums in Bonn.

Ihrer gestalterischen Fantasie verdanken wir auch den ‚Himmel der Bayern‘, den Sie im Jahr 2004 für das Festzelt der Hacker-Pschorr Brauerei auf dem Oktoberfest inszenierten.

Als Anerkennung für Ihr Lebenswerk zeichnete die Landeshauptstadt München Sie im selben Jahr mit der Medaille ‚München leuchtet – den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold aus.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

### **Pilotprojekt Grüner Pfeil für den Radverkehr startet**

(12.2.2019) Die Landeshauptstadt beteiligt sich am bundesweiten Pilotprojekt zum Grünen Pfeil für den Radverkehr. Seit heute Vormittag dürfen Radlerinnen und Radler von der Pestalozzistraße aus auch bei roter Ampel nach rechts auf den Radfahrstreifen der Kapuzinerstraße abbiegen. Im Stadtgebiet werden 15 Grünpfeile für Radler an neun Kreuzungen getestet. Das Anbringen der übrigen Schilder erfolgt in den kommenden Tagen.

„Ziel ist es, die Bedingungen für den Radverkehr weiter zu verbessern, ohne dass die Verkehrssicherheit darunter leidet. Der Grüne Pfeil ist selbstverständlich kein Freifahrtschein für Radlerinnen und Radler. Sie müssen weiterhin an der roten Ampel anhalten und dürfen erst dann bei Rot abbiegen, wenn sie sich versichert haben, dass sie niemand anderen behindern oder gefährden“, sagt Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle. „Das Pilotprojekt der Bundesanstalt für Straßenwesen geht auf eine Initiative des Münchner Stadtrats aus dem Jahr 2015 zurück. Jetzt läuft der bundesweite Test, an dem wir uns natürlich beteiligen.“



Für München hat die Bundesanstalt für Straßenwesen aus einer vom Kreisverwaltungsreferat vorbereiteten Vorschlagsliste mit 45 Stellen neun Kreuzungen ausgewählt, an denen die insgesamt 15 Grünpfeile für den Radverkehr angebracht werden. Es handelt sich um die Kreuzungen Kapuziner-/ Pestalozzistraße (ein Grünpfeil), Kapuziner-/Thalkirchner Straße (ein Grünpfeil), Lindwurm-/ Zenettistraße (ein Grünpfeil), Dachauer-/ Gröbenzeller Straße (ein Grünpfeil), Denninger-/ Friedrich-Eckert-Straße (zwei Grünpfeile), Plin-

ganser-/ Lindenschmitstraße (ein Grünpfeil), Implers-/ Oberländerstraße (ein Grünpfeil), Einstein-/ Seerieder Straße (drei Grünpfeile) sowie Ehrwalder-/ Garmischer Straße (vier Grünpfeile).

Die ausgewählten Kreuzungen in München decken verschiedene Möglichkeiten des Rechtsabbiegens für Radfahrer ab, zum Beispiel von der Fahrbahn auf den Radweg oder Radfahrstreifen, von Radweg auf Radweg oder vom Radweg auf die Fahrbahn. Für die Evaluierung des Pilotversuchs wird das Verkehrsverhalten über installierte Kameras beobachtet, der Datenschutz obliegt der Bundesanstalt für Straßenwesen.

Der Versuch läuft bis zum Jahresende, dann müssen die Schilder des Pilotversuchs wieder abgenommen werden, bis eine endgültige straßenverkehrsrechtliche Regelung getroffen wird. Im Jahr 2020 soll auf Basis der gewonnenen Erfahrungen beschlossen werden, ob die Straßenverkehrsordnung und die zugehörige Allgemeine Verwaltungsvorschrift entsprechend angepasst werden. Neben München beteiligen sich Bamberg, Darmstadt, Düsseldorf, Köln, Leipzig, Münster, Reutlingen und Stuttgart an dem Pilotversuch.

**Achtung Redaktionen:** Das Verkehrszeichen als druckfähige jpg-Datei gibt es im Pressebereich der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) zum Download unter <http://bit.ly/gruenpfeil>.

### **Vollversammlung des Stadtrats live im Internet**

(12.2.2019) Unter der Adresse [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) können Interessierte am Mittwoch, 13. Februar, die Vollversammlung des Münchner Stadtrats wieder live im Internet mitverfolgen. Das Plenum beginnt um 9 Uhr mit einem kurzen nicht-öffentlichen Teil, an den sich die öffentliche Sitzung anschließt.

Auf der Tagesordnung stehen diesmal unter anderem der Mobilitätsplan für München, die Durchführung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs für den Münchner Nordosten sowie die Bewerbung um das UEFA Champions League Finale 2021.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können über einen Link zum städtischen Rats-Informationssystem (<http://t1p.de/m08e>) abgerufen werden.

Da viele Tagesordnungspunkte bereits vorab in Stadtrats-Ausschüssen vorberaten worden sind, werden in der Regel nicht alle Punkte in der Vollversammlung nochmals ausführlich behandelt. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (#Stadtrat\_live) mitverfolgen.

Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung online unter [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) zur Verfügung.

Der Mitschnitt des letzten Plenums vom 23. Januar ist ebenfalls noch unter [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Haidhausen**

(12.2.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 5 (Au-Haidhausen) mit, dass die Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirkes (Bezirksteil Haidhausen) am Dienstag, 26. Februar, 19 Uhr, im Festsaal des Hofbräukellers, Innere Wiener Straße 19, stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss, stellvertretender Vorsitzender der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren er und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Maxwerk – beabsichtigte gastronomische Nutzung durch Augustinerbräu
2. Gasteig – Programm der Umbaumaßnahmen
3. Planungen für den Klenzesteg
4. Kronepark – Ausgleichsfläche für Kinder und Jugendliche in Bezug auf die Bebauung des Paulaner-Geländes
5. Baumfällungen und Verdichtungen im Stadtbezirk
6. Neue Abwendungserklärung innerhalb der Erhaltungssatzungsgebiete und Erwerb durch die Stadt
7. Dachausbauten im Stadtbezirk und deren soziale Verträglichkeiten
8. Tempo 30 innerhalb der Rosenheimer Straße – Verkehrsversuch und weiteres Vorgehen

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen



Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland unter [www.gmu.de](http://www.gmu.de), per E-Mail an [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Telefon 99 26 98 22, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail an [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Bezirksinspektion Mitte, Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt-Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will.

### **Infoveranstaltung zu Freiflächen am Oskar-von-Miller-Ring**

(12.2.2019) Das Baureferat lädt am Donnerstag, 14. Februar, um 18 Uhr zu einer Bürgerinformationsveranstaltung ein. Dabei wird der für die zukünftige Gestaltung der Freiflächen am Oskar-von-Miller-Ring und an der östlichen Gabelsbergerstraße zur Realisierung empfohlene Entwurf vorgestellt. Die Veranstaltung findet im Saal (Erdgeschoss) des Oskar-von-Miller-Fo-  
rums am Oskar-von-Miller-Ring 25 statt.

Im Juli 2017 hat der Stadtrat das Baureferat beauftragt, einen Planungsworkshop für die Gestaltung der Freiflächen am Oskar-von-Miller-Ring und an der östlichen Gabelsbergerstraße als zweiphasiges konkurrierendes Verfahren mit vier teilnehmenden Landschaftsarchitekturbüros durchzuführen. Bei zwei Veranstaltungen im Juli 2017 und Juni 2018 konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen zur Erarbeitung der Entwürfe einbringen. Ein Fachgremium mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtrates und des Bezirksausschusses Maxvorstadt hat die vier Entwürfe im November 2018 abschließend beurteilt und einen Entwurf zur Realisierung empfohlen. Dieser wird nun der Öffentlichkeit vorgestellt, bevor dem Stadtrat das Ergebnis des Planungsworkshops zur Entscheidung vorgelegt wird.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 12. Februar 2019

## **Elektromobilität 8: Ladeinfrastruktur für Elektromobilität flächendeckend ermöglichen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Michael Kuffer, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Sebastian Schall, Georg Schlagbauer und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 23.4.2015

## **Sofortiger Umbau der Kreuzung Schleißheimer-/ Ecke Moosacher Straße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP), Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke), Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) und Ursula Sa-bathil (Freie Wähler) vom 16.5.2018

## **Behindertengerechter Umbau des Hohenzollernplatzes**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 4.10.2018



### **Elektromobilität 8: Ladeinfrastruktur für Elektromobilität flächendeckend ermöglichen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Michael Kuffer, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Sebastian Schall, Georg Schlagbauer und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 23.4.2015

#### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

In Ihrem Antrag wird die Verwaltung aufgefordert, bei allen geeigneten Bauarbeiten im öffentlichen Raum die Verlegung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge mit zu prüfen und ggf. vorzunehmen. Nach Möglichkeit sollen entsprechende Kabel für die Ladeinfrastruktur im Zuge von Baumaßnahmen im öffentlichen Raum mit verlegt werden.

Eine Beantwortung im Beschluss „Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München“ IHFEM 2015 (14-20/V 02722 vom 20.5.2015) war aus zeitlichen Gründen nicht mehr umsetzbar. Beim IHFEM 2018 (14-20/V 08860 vom 26.7.2017) war die Vollversammlung vom 26.7.2017 infolge seiner Finanzwirksamkeit des Beschlusses zwingend notwendig, wodurch der Beschluss ein beschleunigtes Bearbeitungsverfahren erforderte und der Antrag seitens des Referates für Gesundheit und Umwelt nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Für die gewährten Terminverlängerungen möchten wir uns bedanken.

Zu Ihrem Antrag vom 23.4.2015 teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch die beschleunigte Umsetzung des Handlungsfelds 8 „Laden und Parken“ weitgehend entsprochen wurde. Daher erlauben wir uns, Ihnen den aktuellen Umsetzungsstand im Handlungsfeld 8 „Laden und Parken“ auf diesem Weg mitzuteilen.

#### **1. Aktueller Ausbaustand**

Mit Ende Dezember 2017 waren 150 Ladesäulen an 93 Standorten im öffentlichen Raum aufgestellt. Damit verfügen rund 230.000 Einwohner (knapp 15%) der Münchner Bevölkerung über eine Ladesäule in einer Luftlinienentfernung von 250 m, welches einer Gehentfernung von ca. 5 Minuten entspricht. Mit Ende Juni 2018 waren 183 Ladesäulen an 112 Standorten errichtet. Damit verfügen rund 260.000 Einwohner über eine öffentliche Ladesäule innerhalb von 5 Gehminuten. Zum Jahresende 2018 waren nach Zählung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung 351 Ladesäulen an 208 Standorten in Betrieb. Innerhalb von 5 Gehminuten werden damit rund 450.000 Einwohner erreicht (ca. 29%).

In 2019 werden die SWM die verbleibenden 200 Ladesäulen errichten, so dass insgesamt 550 Ladesäulen in Betrieb sein werden. Zusätzlich werden 18 Gleichstromladesäulen, sogenannte Schnellladesäulen, errichtet werden.

Eine Karte mit den zu Jahresende 2018 in Betrieb befindlichen Ladesäulen ist dem Antwortschreiben als Anlage beigelegt.

## 2. Aktuelle Verfahrensweise

Auf Basis des Umsetzungsbeschluss I zur Errichtung der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum mit der Betrauung der Stadtwerke München (14-20/V 04950 vom 11.5.2016) wurde nachfolgendes Verfahren festgelegt, welches sich seitdem in der Praxis bewährt hat und im Umsetzungsbeschluss III (14-20/V 10432) bestätigt wurde:

1. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung legt Makrostandorte fest.
2. Die SWM laden zu Standortbegehungen von mehreren Makrostandorten an einem Termin ein. Eingeladen werden dabei: Baureferat, die jeweils betroffenen Bezirksausschüsse, Kreisverwaltungsreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung.
3. An einer vormittäglichen Standortbegehung werden üblicherweise fünf bis acht Makrostandorte besucht, abgewogen und stellplatzfein verortet.  
Typische Verortungshemmnisse sind Grundstückszufahrten, Hauszüge, Restgehwegbreite von 1,60 m, Hydranten, geplante Baumaßnahmen, Verfügbarkeit von Strom auf der gewünschten Straßenseite, Park- oder Verkehrsregelung (Kurzzeitparken, eingeschränktes Haltverbot, Parken nur abends zulässig), Freischankflächen, Baumgräben, straßenparallel geführte Radwege, Schächte sowie weitere Einbauten.
4. Die SWM verzichten als öffentlicher Maßnahmenträger gemäß Auftragsordnung der Landeshauptstadt München § 6 Ziffer 1.4 ff. (Kleinmaßnahmen) auf ein Erinnerungsverfahren.
5. Bei Verzicht auf die Durchführung des kombinierten Sparten- und Erinnerungsverfahrens verbleibt die Durchführung des Anhörungsverfahrens zur Erteilung der Sondernutzungserlaubnis. Diese Aufgabe, die normalerweise in der Zuständigkeit des Straßenbaulastträgers liegt, hat das Kreisverwaltungsreferat in Abstimmung mit dem Baureferat freiwillig übernommen. Im Rahmen des zu erreichenden Ziels, nämlich einer Verfahrensbeschleunigung, verzichtet das Kreisverwaltungsreferat bei Genehmigungserteilung auf die formale Einbindung anderer Referate, welche durch die Standortbegehung bereits informiert sind. Die Sonder-

nutzungserlaubnis wird auf schriftlichen Antrag der SWM regelmäßig binnen einer Woche dann erteilt, wenn der standortbezogenen Aufstellung der Ladesäule zumindest augenscheinlich keine (insbesondere straßenverkehrsrechtlichen) Belange der Sicherheit und Ordnung entgegenstehen.

Mit dem oben ausgeführten Verfahren ist eine beschleunigte Umsetzung von Ladeinfrastruktur möglich. Je nach Verfügbarkeit von Ladesäulen und Bautrupps sowie die Berücksichtigung der Frostperiode können zwischen einer Standortbegehung und Inbetriebnahme der Ladesäulen weniger als drei bis vier Monate vergehen.

Damit kann das Kernanliegen der Antragsteller, dass sichergestellt ist, dass die gebaute Infrastruktur (hier: das Stromnetz) eine Errichtung von Ladeinfrastruktur ermöglicht, im Bestand vollumfänglich erfüllt werden. Das oben dargelegte Verfahren ermöglicht eine zeitnahe Errichtung von Ladeinfrastruktur innerhalb des Stadtgebiets unter Berücksichtigung von planerischen Randbedingungen wie z.B. ausreichende Restgehwegbreite, Erhalt bestehender Freischankflächen, u.v.m.

### **3. Weitere Maßnahmen zur Förderung privat genutzter E-Pkw**

Im Rahmen des IHFEM sowie weiterer Beschlüsse sind aktuell eine Vielzahl an flankierenden Maßnahmen in Umsetzung. Dazu zählen u.a.:

- Die Verwaltung wurde im IHFEM 2018 (14-20/V 08860 vom 26.7.2017) mit der Ausarbeitung des Handlungsfelds 10 Public-Private-Partnership beauftragt. Ziel davon ist ein privatwirtschaftlicher Bau und Betrieb von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum.
- Das Referat für Gesundheit und Umwelt fördert aus IHFEM Mitteln Ladeinfrastruktur auf Privatgrund, z.B. in den Tiefgaragen von Eigentumsgemeinschaften. Zum 1.1.2019 wurde hierbei die Förderrichtlinie angepasst und der Förderumfang von 20% auf 40% erhöht (14-20/V 12658 vom 27.11.2018).
- Weitere Förderungen stehen für Beratungsleistungen zur Installation von Ladeinfrastruktur durch das Referat für Gesundheit und Umwelt zur Verfügung.
- Die Stadtwerke München bieten eine Miet-Ladelösung für Ladeinfrastruktur auf Privatgrund als Komplettlösung z.B. für Wohneigentumsgemeinschaften an. Zur Nutzung des E-Fahrzeuges wird eine Monatsgebühr für die gemietete Ladeinfrastruktur sowie eine Öko-Strompauschale in Abhängigkeit der Batteriegröße des Fahrzeugs zzgl. einer Einmalzahlung von 1.450 Euro erhoben.



- Mit der Einführung des Handyparkens wird in den Parklizenzgebieten der sogenannte E-Tarif angeboten werden. Dabei können E-Fahrzeuge per Handyticket oder mit Parkscheibe für die ersten zwei Stunden kostenfrei ihr Fahrzeug abstellen (14-20/V 10698 vom 25.4.2018).
- Darüber hinaus werden im Bereich von City2Share in den Stadtbezirken 2 und 6 Stellplätze für E-Fahrzeuge ausgewiesen (14-20/V 08574 vom 6.12.2017, Antragspunkt 11). Eine Erweiterung der E-Stellplätze nach Elektromobilitätsgesetz wird ab 2019 in den neuen Parklizenzgebieten erfolgen (14-20/V 08574 vom 6.12.2017, Antragspunkt 2).

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Sofortiger Umbau der Kreuzung Schleißheimer-/ Ecke Moosacher Straße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP), Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke), Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) und Ursula Sabbathil (Freie Wähler) vom 16.5.2018

#### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr an das Kreisverwaltungsreferat gerichteter Antrag lautet, die Kreuzung Moosacher-/ Ecke Schleißheimer Straße unverzüglich für Fußgängerinnen und Radfahrende sicher umzugestalten. Als Beispiel könne der Vorschlag von Dr. Wolfram Hell von der LMU dienen. Zudem habe Stockholm keinen einzigen Toten mehr durch LKW-Rechtsabbiegeunfälle zu beklagen. Auch diese infrastrukturellen Maßnahmen könnten beispielgebend sein.

Zur weiteren Begründung nehmen Sie Bezug auf einen Unfall vom 7. Mai 2018, bei dem ein 9-jähriges Mädchen an der Kreuzung von einem abbiegenden LKW überfahren und getötet worden sei. Sie führen weiter aus, bereits 2015 habe sich an gleicher Stelle ein tödlicher Radunfall ereignet. Im Münchner Stadtgebiet seien von 2003 bis 2009 in 60% aller Unfälle ein Fahrrad und ein LKW involviert gewesen. In fast allen dieser Abbiegeunfälle sei es dabei zu einer Fehleinschätzung des toten Winkels durch die LKW-Fahrer gekommen. Besonders Kreuzungen und Einmündungen seien als Unfallschwerpunkte identifiziert worden. Deshalb heiße es nun, besonders gefährliche Kreuzungen, wie die in Milbertshofen, unverzüglich sicher umzugestalten.

Ihre Forderung nach einer sofortigen Verbesserung ohne direkten (Umbau-) Vorschlag zielt damit dem Grunde nach auf die Erarbeitung von konkreten, praktikablen und schnell oder auch mittelfristig umsetzbaren Maßnahmen ab – wie dies Aufgabe der Unfallkommission ist.

Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft in diesem Rahmen Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister ob-

liegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag teile ich Ihnen Folgendes mit:

Am 17.5.2018 befuhr ein LKW-Fahrer die Schleißheimer Straße in südlicher Richtung. An der Kreuzung Moosacher Straße wollte er nach rechts abbiegen und ordnete sich hierzu auf dem linken Rechtsabbiegefahrstreifen ein. Nach Umschalten auf Grün fuhr der LKW-Fahrer in den Kreuzungsbereich ein, aufgrund stockenden Verkehrs konnte der Abbiegevorgang nicht vollständig durchgeführt werden. Zwischenzeitlich erhielt eine 9-jährige Schülerin mit ihrem Rad Grün und wollte die Moosacher Straße geradeaus überqueren. Hierbei benutzte sie wohl die Fußgängerfurt. Nach dem Anfahren des LKWs kam es dann zu dem bedauerlichen tödlichen Unfall, wobei die Schülerin stürzte und vom LKW überrollt wurde.

Für diese Verkehrsbeziehungen – Rechtsabbiegen aus der nördlichen Schleißheimer Straße und Fußgänger- bzw. Radverkehrsfreigabe über die Moosacher Straße – wurde bereits entsprechend einer früheren Maßnahme der Unfallkommission eine separate Freigabe geschaltet. Bei Grün für die Fußgänger- bzw. den Radverkehr über die Moosacher Straße hat der Rechtsabbiegeverkehr aus der nördlichen Schleißheimer Straße Rot. Trotz dieser getrennten Schaltung ist an dieser Stelle der tödliche Verkehrsunfall passiert.

Im Antrag wurde ein Vorschlag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Herrn Dr. Hell erwähnt. Herr Dr. Hell ist Gerichtsmediziner bei der LMU und wird zukünftig auch bei der Umsetzung des erst kürzlich beschlossenen Verkehrssicherheitskonzepts mit eingebunden werden. Laut Aussage von Herrn Dr. Hell könnte letztendlich nur mit einer verbindlichen Einführung von Fahrerassistenzsystemen eine deutliche Reduzierung von Abbiegeunfällen erreicht werden. Speziell für LKW gibt es bereits Abbiegeassistenten mit Sensoren für ein erweitertes Sichtfeld. Der Assistent warnt mit verschiedenen Signalen und kann ein Fahrzeug im Notfall zum Stillstand bringen. Aktuell ist ein Einsatz aber leider nur freiwillig.

Unabhängig davon hat sich die Unfallkommission, bestehend aus Vertretern des Kreisverwaltungsreferats, des Baureferats und des Polizeipräsidiums München, anlässlich des tödlichen Verkehrsunfalls ausführlich mit

der Örtlichkeit beschäftigt. Ziel dabei war es, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer an dieser Kreuzung noch weiter zu verbessern. Hierzu fanden mehrere Ortstermine statt.

Nachfolgend werden die von der Unfallkommission erarbeiteten und beschlossenen Maßnahmen aufgeführt:

- **Roteinfärbung der Radwegfurt.**

Die Roteinfärbung der Radwegfurt wurde am 11.6.2018 durchgeführt.

- **Verlängerung der Räumphase zwischen dem Grünende des Rechtsabbiegeverkehrs aus der nördlichen Schleißheimer Straße und Grünbeginn des querenden Fuß- und Radverkehrs.**

Die Verlängerung der Räumphase von 8 auf 10 Sekunden wurde am 28.6.2018 durchgeführt.

- **Versetzung der Bus-Haltestelle an der Nordwestseite des Kreuzungsbereiches um die Rückstauungen im Kreuzungsbereich zu reduzieren.**

Eine provisorische und probeweise Versetzung der Bushaltestelle in westliche Richtung wurde am 3.8.2018 umgesetzt. Im Rahmen einer weiteren Nachschau am 26.9.2018 wurde eine weitere Verlegung Richtung Westen auf Höhe Hausnummer 4 festgelegt. Um Fußgängerquerungen über die Moosacher Straße außerhalb der Ampelanlage zu unterbinden, ist zeitgleich die Errichtung eines Zaunes auf dem Mittelstreifen erforderlich. Erst nach dessen baulicher Umsetzung kann eine Verlegung realisiert werden.

- **Verschmälerung der Mittelinseln in der Schleißheimer Straße, um einerseits die Schleppkurven für den Rechtsabbiegeverkehr aus der nördlichen Schleißheimer Straße zu verbessern und andererseits die ebenfalls festgestellten Vorrangmissachtungen beim Linksabbiegen aus der Schleißheimer Straße zu reduzieren.**

Der Umbau der Mittelinseln ist bereits erfolgt. Die damit zusammenhängende notwendige neue Fahrbahnmarkierung wird nach Beendigung der aktuellen Baustelle der Gashochdruckleitung umgesetzt.

- **Änderung der Beschilderung aus der nördlichen Schleißheimer Straße**

Es wurde weiterhin am 30.8.2018 eine Hinweisbeschilderung aufgestellt, wonach LKWs nur die linke der beiden Rechtsabbiegefahrspuren nutzen dürfen, um den engen Kurvenradius besser zu bewältigen.

- **Einsatz von Schulweghelfern**

Die Örtlichkeit wurde vom Kreisverwaltungsreferat seit dem Oktober 2015 für den Einsatz von Schulweghelfern genehmigt. Aktuell ist die Örtlichkeit allerdings unbesetzt. Die Akquise von Schulweghelfern obliegt den Grundschulen sowie den Eltern bzw. Elternbeiräten. Das Kreisverwaltungsreferat hat am 7.6.2018 die betroffene Grundschule angeschrieben und um Werbung neuer Schulweghelfer gebeten. Leider konnte bisher keine Person für die Örtlichkeit gefunden werden.

Ergänzend wurde der Einsatz von sogenannten „Trixi-Spiegeln“ geprüft.

Trixi-Spiegel, die in der Regel am rechten Signalmast montiert werden, sollen dazu dienen, die Sichtverhältnisse zu verbessern. Generell wird die Wirksamkeit von Trixi-Spiegeln von der Fachwelt unterschiedlich bewertet. Daher soll die Wirksamkeit im Rahmen des beschlossenen Verkehrssicherheitskonzeptes in einem Pilotversuch überprüft werden.

Aufgrund der an dieser Kreuzung getrennten Schaltung zwischen Rechtsabbieger zu dem parallelen Fuß- und Radverkehr kommt ein Einsatz im Rahmen des Pilotversuches nicht in Frage; denn da an dieser Stelle der Rechtsabbieger (Freigegeben mit Pfeilscheibe) keinen Vorrang des parallelen Fuß- und Radverkehrs zu beachten hat, ist die Stelle für einen Einsatz ungeeignet.

Die Unfallkommission wird die Situation an der Kreuzung weiterhin beobachten und die Auswirkungen der weiteren Maßnahmen nach abschließender Umsetzung evaluieren.

Ich hoffe, dass der Intention Ihres Antrages mit den obigen Ausführungen ausreichend Rechnung getragen werden konnte, bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



### **Behindertengerechter Umbau des Hohenzollernplatzes**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Marian Offman  
(CSU-Fraktion) vom 4.10.2018

#### **Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

In Ihrem Antrag vom 4.10.2018 fordern Sie einen behindertengerechten Umbau des Hohenzollernplatzes. Hierzu soll das Verfahren, wie es das Baureferat aktuell am Platzl durchführt, angewandt werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 4.10.2018 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Mit dem in der Bekanntgabe im Bauausschuss vom 18.9.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 12322) geschilderten Verfahren, können Großsteinpflasterflächen so bearbeitet werden, dass eine barrierefreie Benutzbarkeit gewährleistet ist. Hierzu werden die Fugen der Pflasterdecke in einer, von einer Spezialfirma entwickelten Verfahrenstechnik, mit einem speziell konstruierten Hochdruckwasserstrahl in einem geschlossenen System teilweise entfernt und anschließend neu mit Zementmörtel verfügt. Nach dem Aushärten der Fugen wird die unebene Oberfläche durch das Spezialunternehmen großflächig abgeschliffen und damit geglättet.

Nach Aussage der beauftragten Spezialfirma ist der Pflasterbelag am Hohenzollernplatz aufgrund des kleinen Pflasterformates und der ungebundenen Bauweise nur sehr bedingt für dieses Verfahren geeignet.

Aus diesem Grund wird das Baureferat im Frühjahr 2019 – unter gutachterlicher Begleitung – vorab eine Musterfläche anlegen. Im Anschluss daran kann durch den Gutachter bewertet werden, ob das Verfahren auf dem gesamten Hohenzollernplatz angewandt werden kann.

Der örtliche Bezirksausschuss wird in das weitere Vorgehen eingebunden.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und gehen davon aus, dass der Antrag damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 12. Februar 2019

## **Unterstützung des Projektes „KinderKrisenIntervention“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Dr. Manuela Olhausen, Thomas Schmid, Professor Dr. Hans Theiss und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Vier-Augen-Prinzip leicht gemacht: Erweiterung der MVG more-APP**

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär, Alexandra Gaßmann und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Sozialstaatsreform schnell umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Renate Kürzdörfer, Horst Lischka, Christian Müller, Cumali Naz, Klaus Peter Rupp, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Kein Mieterhöhungszwang durch Steuergesetze**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Bettina Messinger, Christian Müller, Heide Rieke und Jens Röver (SPD-Fraktion)

## **Stadtparkkasse München: Leerstehende Filialen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Renate Kürzdörfer, Hans Dieter Kaplan, Heide Rieke, Alexander Reissl und Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion)

## **Verkehrswende umsetzen: Fraunhoferstraße umgestalten!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Haimo Liebich, Heide Rieke, Jens Röver, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **13er Kulturtreff ohne Gastronomie?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Anna Hanusch, Thomas Niederbühl und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **„Rettet die Bienen“ – Programm zum Insektenschutz auflegen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadträtin Alexandra Gaßmann  
Stadtrat Thomas Schmid  
Stadträtin Dr. Manuela Olhausen

## **ANTRAG**

12.02.2019

### **Unterstützung des Projektes „KinderKrisenIntervention“**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die AETAS Kinderstiftung mit dem Projekt „KinderKrisenIntervention“ ab 2020 in die Förderung der Landeshauptstadt München aufzunehmen.

#### **Begründung:**

Die AETAS Kinderstiftung mit Sitz in München ist eine gemeinnützige Organisation, die momentan fast ausschließlich spendenfinanziert arbeiten kann.

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche nach einem einschneidenden Ereignis zu betreuen, um spätere psychische Erkrankungen zu verhindern. Sie hilft Kindern und Jugendlichen, die ein traumatisches Erlebnis, wie z.B. den Suizid eines Elternteils, den plötzlichen Tod eines Geschwisterkindes, eine Gewalttat, etc. bewältigen müssen.

Die Hilfe der AETAS Kinderstiftung schließt eine Lücke in der Versorgung traumabelasteter Familien. Nach der allerersten Krisenintervention der Einsatzkräfte sind sie sofort für die Familien da – schnell, unkompliziert und verlässlich. Sie besuchen hochbelastete Familien zu Hause und gehen ganz individuell auf das spezifische Ereignis ein. Die Hilfe ist präventiv, damit Kinder trotz schlimmer Erlebnisse gesund bleiben können. Dabei arbeiten sie in einem Netzwerk mit anderen Bezugspersonen, Einrichtungen und Helfern.

Initiative:  
Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Prof. Dr. Theiss  
Stadtrat

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Thomas Schmid  
Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadträtin Sabine Bär  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANTRAG**

12.02.2019

### **Vier Augen-Prinzip leicht gemacht: Erweiterung der MVG more-APP**

Die Stadtverwaltung ermöglicht es künftig, dass jeder Bürger über die MVG more-App Mängel in der kommunalen Infrastruktur passgenau und mit geringem Aufwand direkt bei der Stadtverwaltung platzieren kann.

#### **Begründung:**

Die Bürgerinnen und Bürger nutzen die kommunale Infrastruktur intensiv und sie sind die Ersten, die merken, wenn sich z.B. ein Schlagloch auftut, eine Straßenlaterne defekt ist, ein Mülleimer überquillt, eine Ampelanlage streikt, etc.

Häufig sind die Bürger überfordert von der Suche nach dem richtigen Ansprechpartner in der Verwaltung. Durch die Integration eines Meldeformulars in der MVG more APP könnte man die Unterstützung der Bürger bei der Behebung von Infrastrukturmängeln vereinfachen. Damit die Meldung passgenau in dem dafür zuständigen Referat aufschlägt, erfolgt zunächst eine Kategorisierung (Müll, Straßenlaterne, etc.), und anschließend eine Übermittlung des Standortes via GPS. In einem zweiten Schritt können ggf. weitere Details kombiniert mit einem Foto übermittelt werden.

Initiative:  
Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Sabine Bär  
Stadträtin

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 11.02.2019

## Sozialstaatsreform schnell umsetzen

### Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich über den Deutschen Städtetag dafür einzusetzen, dass die von der SPD vorgeschlagenen Reformen des Sozialstaates schnell und umfassend umgesetzt werden. Von den geplanten Vorhaben zu Grundrente, Mindestlohn, Wohngeld, Verlängerung Arbeitslosengeld I und Bürgergeld können viele Münchnerinnen und Münchner profitieren. Jetzt ist eine zeitnahe Umsetzung wichtig, um die Lebensbedingungen der Menschen in teuren Ballungszentren zu verbessern.

### Begründung

Der Oberbürgermeister hat sich in den letzten Jahren wiederholt für Verbesserungen bei der Rente und den Sozialgesetzen engagiert und diese beim Bund eingefordert. Jetzt liegen erstmals gute und weitreichende Initiativen vor. Die Diskussion und Beschlussfassung dieser Vorschläge soll so bald wie möglich erfolgen.

*gez.*

Anne Hübner  
Simone Burger  
Horst Lischka  
Christian Vorländer  
*Stadtratsmitglieder*

Verena Dietl  
Christian Müller  
Klaus Peter Rupp

Cumali Naz  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Renate Kürzdörfer

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 11.02.2019

## Kein Mieterhöhungszwang durch Steuergesetze

### Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich beim Deutschen Städtetag dafür einzusetzen, dass die Steuergesetze so geändert werden, dass sie nicht eine weitere Steigerung der Mieten verursachen.

Hierzu soll insbesondere § 21 Abs. 2 Einkommenssteuergesetz dahingehend angepasst werden, dass die Trennung zwischen entgeltlicher und unentgeltlicher Miete künftig auch dann unterbleibt, wenn die vom Vermieter verlangte Miete nicht 66 % der ortsüblichen Vergleichsmiete erreicht.

### Begründung

Seit ausnahmslos alle Vermieter\*innen 66 % der ortsüblichen Vergleichsmiete verlangen müssen um steuerliche Nachteile zu vermeiden, kommt es zunehmend zu – förmlich durch das Einkommenssteuergesetz erzwungenen – Mieterhöhungen. In Gebieten mit einem angespannten Wohnungsmarkt und einer exorbitanten Mietentwicklung steigen auch durch die untauglichen Betrachtungszeiträume von noch vier Jahren die Mietspiegel und die ortsüblichen Vergleichsmieten. Alte, oft günstige Bestandsmieten müssen nach Aufforderung der Finanzämter erhöht werden. Dadurch verschwinden bezahlbare Mieten, auch für „Werkwohnungen“ von Mieterbeiter\*innen.

gez.

Heide Rieke  
Christian Müller  
Bettina Messinger  
Hans Dieter Kaplan

Renate Kürzdörfer  
Jens Röver  
Ulrike Boesser

*Stadtratsmitglieder*

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 12.02.2019

## **Stadtsparkasse München: Leerstehende Filialen?**

### **Anfrage**

Im vergangenen Jahr reduzierte die Stadtsparkasse München ihr Filialnetz. Dabei wurde das Schaltergeschäft an größeren Standorten zusammengefasst. Einige Filialen wurden aufgegeben.

Nachdem die somit verfügbar gewordenen Flächen allerdings nur sehr langsam einer neuen Nutzung zugeführt werden, fragen wir:

- Welche der früheren Filialen sind nach wie vor im Eigentum der Stadtsparkasse München?
- Was sind im Einzelnen die Gründe für den langwierigen Leerstand?
- Ist es möglich, leerstehende Flächen früherer Filialstandorte ohne bauordnungsrechtliche Nutzungsänderung für Zwischennutzungen verfügbar zu machen?

*gez.*

Ulrike Boesser  
Renate Kürzdörfer  
Alexander Reissl

*Stadtratsmitglieder*

Heide Rieke  
Hans Dieter Kaplan  
Klaus Peter Rupp

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)



MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 12.02.2019

## **Verkehrswende umsetzen: Fraunhoferstraße umgestalten!**

### **Antrag**

In der Fraunhoferstraße werden die Gehwege verbreitert und Radverkehrsanlagen errichtet.

Lieferzonen sind möglichst in der Fraunhoferstraße oder sonst in den Nebenstraßen auszuweisen. Zudem sind Fahrradabstellplätze - insbesondere an den U-Bahn-Stationen - einzuplanen.

### **Begründung**

Fahrradfahrende fahren in der Fraunhoferstraße im Mischverkehr. Radfahrer\*innen können dabei nur den Verkehrsraum zwischen den äußeren Trambahngleisen und den vorhandenen Längsparkplätzen nutzen. Eine Umfahrung der Fraunhoferstraße südwestlich für Radfahrende ist keine geeignete Alternative, die durchgängig und mit angemessenem Umweg nutzbar wäre. Nur nordöstlich der Fraunhoferstraße kann nach je nach Ziel und Quelle die Corneliusstraße oder die Reichenbachstraße eine Alternative sein. Bei einem Ziel Sendlinger Tor, Goetheplatz oder Richtung Hauptbahnhof gibt es keine attraktive alternative Streckenführung.

Auf der Einwohnerversammlung wurde festgestellt, dass Radler\*innen aufgrund der schwierigen Verkehrssituation vermehrt auf die schmalen Fußwege ausweichen und nur ein eigener Radweg Abhilfe schaffen könnte. Auch der Bezirksausschuss des 2. Stadtbezirkes hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, statt der bislang vorhandenen Parkplätze Radverkehrsanlagen zu errichten.

Die Umgestaltung der Fraunhoferstraße mit Radverkehrsanlagen bietet dabei zusätzlich die Möglichkeit, für Fußgänger\*innen die Gehwege auf ca. 3,50 m (zurzeit ca. 2,65 m) zu verbreitern.

gez.

Bettina Messinger  
Heide Rieke  
Jens Röver  
Kathrin Abele

Christian Vorländer  
Gerhard Mayer  
Haimo Liebich  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 12.02.2019

### **13er Kulturtreff ohne Gastronomie?**

#### **Anfrage**

Trotz massiver Proteste des BA 13 und des Trägervereins wurde das Kulturbürgerhaus in Bogenhausen ohne Gastronomie für die kulturellen Veranstaltungen konzipiert. Allerdings wurde in vielen Vorgesprächen in Aussicht gestellt, eine Gastronomie in dem Gebäude der GWG oder der GEWOFAG könne die Versorgung gewährleisten. Entsprechende Gespräche dazu seitens der Referate würden rechtzeitig geführt werden.

Der Maria-Nindl-Platz ist ein zentraler Platz im Prinz-Eugen-Park. Es wird eine große beispielbare Freifläche neben dem Haus entstehen. Ein Café oder eine Gaststätte dort würden dem Viertel guttun und dem Wunsch vieler neuer Bewohnerinnen und Bewohner entsprechen. Der Kulturtreff braucht selbstverständlich eine gastronomische Versorgung. Die gerade im BA vorgestellte Variante über ein Catering durch die Küche des ASZ kann nicht funktionieren, da sich die Nutzungszeiten wegen des flexiblen Konzepts so überschneiden bzw. so eng nebeneinander liegen, dass zum Aufbau des Caterings zu wenig Zeit bleibt.

Für den Stadtbezirk Bogenhausen mit 85000 EinwohnerInnen ist der Kulturtreff knapp dimensioniert. Die flexible Nutzung ist anspruchsvoll und anfangs sicher schwierig, sie sollte nicht durch Probleme mit der Gastronomie weiter kompliziert werden.

#### **Wir fragen daher:**

1. Wie stellen sich für Kulturreferat und Kommunalreferat die gastronomischen Möglichkeiten dar? Wir bitten um Darstellung des Konzepts.
2. Welche Gespräche mit GWG und GEWOFAG wurden bisher geführt? Wie ist das Ergebnis?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unserer Anfrage.

Initiative:

Angelika Pilz-Strasser  
Herbert Danner  
Thomas Niederbühl  
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.02.2019

### **ANTRAG**

#### **„Rettet die Bienen“ – Programm zum Insektenschutz auflegen**

Die Landeshauptstadt München legt ein umfassendes Programm zum Insektenschutz und zur Artenvielfalt in der Stadt auf.

Ein Bestandteil davon soll eine Broschüre sein, die an alle Haushalte verteilt wird und die aufzeigt, was jeder Einzelne zum Schutz von Insekten tun kann.

#### **Begründung:**

Das geforderte Volksbegehren zum Artenschutz stößt bei den Münchnerinnen und Münchnern auf enormes Interesse, was die langen Warteschlangen an den Eintragungsstellen täglich zeigen. Der geleisteten Unterschrift sollten jedoch auch Taten folgen – von Seiten der Kommune wie auch von den Bürgern.

Vielen ist nicht bewusst, dass der praktische Mähroboter und der pflegeleichte Steingarten vorm Haus den Bienen und anderen Insekten genau so schaden wie die Methoden der konventionellen Landwirtschaft. Um dieses Bewusstsein zu schaffen, sollte die Stadt ihren Teil beitragen. Oft können schon kleine Maßnahmen eine große Wirkung erzielen.

*Initiative:*

**Andre Wächter**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl,  
Mario Schmidbauer

#### **BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 12. Februar 2019

**Heizkraftwerk Süd:  
Rückbau des Kamins startet**  
Pressemitteilung SWM

## **Heizkraftwerk Süd: Rückbau des Kamins startet**

(12.2.2019) Die SWM beginnen ab Mitte dieser Woche mit dem Aufbau eines Außenaufzugs auf der Südseite des alten, 176 Meter hohen Schornsteins am Heizkraftwerk Süd. Die Aufbauarbeiten sollen etwa eine Woche dauern.

Der Rückbau des Kamins beginnt mit der Demontage der innenliegenden Stahlröhren. Der elektrisch betriebene Außenaufzug hat dabei zwei Funktionen: Er dient zum einen als vorgeschriebener Fluchtweg. Zum anderen werden damit auf der Baustelle beschäftigte Personen sowie Material transportiert, welches u.a. für eine Hubvorrichtung auf der Plattform an der Spitze des Kamins benötigt wird.

Die Rohre im Kamininneren dienten früher als Abgasrohre für die ehemalige Müllverbrennungsanlage sowie für die ebenfalls stillgelegte HD-Anlage. Sie werden seit 1997 nicht mehr benötigt.

Die vier Stahlrohre – zwei mit jeweils 2,90 Meter Durchmesser, ein mittleres sowie ein kleineres Rohr – werden im Inneren des Kamins abschnittsweise nach unten gehoben. An der unteren Kaminöffnung wird der Stahl Stück für Stück geschnitten, verladen und abtransportiert. Die Arbeiten können ohne nennenswerte Lärmbelästigung für die Umgebung ausgeführt werden. Sie werden voraussichtlich zur Jahresmitte 2019 abgeschlossen sein, um dann mit dem Rückbau der Außenhülle beginnen zu können.